



УНІВЕРСИТЕТ імені АЛЬФРЕДА НОБЕЛЯ

О.Є. Берестень

***ПРАКТИКУМ
З НІМЕЦЬКОЇ
МОВИ***



УНІВЕРСИТЕТ імені АЛЬФРЕДА НОБЕЛЯ

О.Є. Берестень

ПРАКТИКУМ З НІМЕЦЬКОЇ МОВИ

Початковий етап

Навчально-методичний посібник

Електронне видання

Дніпро
2018

УДК 811.112.2
Б 48

Рекомендовано вченою радою
Університету імені Альфреда Нобеля
Протокол № 9 від 20 грудня 2018 р.

Рецензенти:

Г.І. М'ясоїд, кандидат педагогічних наук,
доцент кафедри міжнародного туризму, готельно-ресторанного бізнесу
та мовної підготовки Університету імені Альфреда Нобеля;

І.А. Яременко, кандидат філософських наук, доцент кафедри іноземних мов
Національного технічного університету «Дніпровська політехніка».

Берестень О.Є.

Б 48

Практикум з німецької мови. Початковий етап [Електронний ресурс] / О.Є. Берестень – Дніпро: Університет імені Альфреда Нобеля, 2018. – 48 с.

ISBN 978-966-434-446-0

Навчальний посібник «Практикум з німецької мови» є додатковим матеріалом до підручника «Schritte international» (томи I–IV). Призначений для студентів I–II курсів спеціальності 035 «Філологія» за освітньо-професійними програмами «Переклад (англійська)» і «Мова та література (англійська)», які вивчають німецьку мову як другу іноземну.

УДК 811.112.2

© О.Є. Берестень, 2018

© Університет імені Альфреда Нобеля,
оформлення, 2018

ISBN 978-966-434-446-0

INHALT

Передмова	4
Test zu Lektion „Bekanntschaft“	5
Test zu Lektion „Meine Familie und Freunde“	6
Test zu Lektion „Essen und Trinken“	8
Test zu Lektion „Meine Wohnung“	9
Test zu Lektion „Mein Tag“	10
Test zu Lektion „Freizeit“	12
Test zu Lektion „Lernen – ein Leben lang“	13
Test zu Lektion „Beruf und Arbeit“	14
Test zu Lektion „In einer fremden Stadt“	16
Test zu Lektion „Gesundheit“	17
Test zu Lektion „In der Stadt unterwegs“	18
Test zu Lektion „Kundenservice“	20
Test zu Lektion „Warenwelt“	21
Test zu Lektion „Feste“	23
Test zu Lektion „Kennenlernen“	24
Test zu Lektion „Zu Hause“	26
Test zu Lektion „Guten Appetit“	27
Test zu Lektion „Arbeitswelt“	29
Test zu Lektion „Sport und Fitness“	30
Test zu Lektion „Ausbildung und Karriere“	32
Test zu Lektion „Feste und Geschenke“	33
Test zu Lektion „Am Wochenende“	35
Test zu Lektion „Warenwelt“	37
Test zu Lektion „Kommunikation“	38
Test zu Lektion „Unterwegs“	40
Test zu Lektion „Reisen“	42
Test zu Lektion „Geld“	43
Test zu Lektion „Lebensstationen“	45
Literatur	47

Передмова

Навчально-методичний посібник «Практикум з німецької мови» призначений для контролю знань студентів I–II курсів спеціальності 035 «Філологія» за освітньо-професійними програмами «Переклад (англійська)» і «Мова та література (англійська)», які вивчають німецьку мову як другу іноземну. Автор посібника мав на меті створити тестові завдання для перевірки рівня засвоєння граматичних та лексичних знань, здобутих в процесі вивчення німецької мови на рівні A1, A2. Навчальний посібник є додатковим матеріалом до підручника «Schritte international» (томи I–IV). Зміст тестів відповідає лексико-граматичному матеріалу зазначеного підручника.

Посібник має чітку структуру. Кожен тест складається з тексту і завдань до нього, завдань на підстановку, упорядкування, написання речень, виключення зайвого слова, словотворення, написання листа та ін. Рівень складності завдань підвищується з кожним наступним тестом. Розмір текстів та їх насиченість новими лексичними одиницями також поступово збільшується. Кожна правильна відповідь оцінюється в один бал. Кожне завдання оцінюється в 5-6 балів. За правильне виконання тесту студент отримує 30 балів.

Таким чином, мета тестових завдань – допомогти викладачу зрозуміти, наскільки вдало студенти засвоїли матеріал. Якщо студент не зміг виконати будь-яке завдання, це означає, що необхідно повернутися до певної граматичної теми, повторити її і знову спробувати виконати «провалене» завдання. Тобто тест стимулює студентів до самовдосконалення і самоорганізації. Викладач виконує контролюючу та консультуючу функції. Автор сподівається, що запропонований навчально-методичний посібник допоможе кожному викладачеві німецької мови ефективно організувати навчальний процес, особливо на кінцевому етапі – перевірки рівня засвоєння матеріалу.

Test zu Lektion „Bekanntschaft“

1. Schreiben Sie Sätze.

Beispiel: ist-wer-?-das

Wer ist das?

a. bin-ich-Martin

.....

b du-wer-?-bist

.....

c Frank-heiße-ich

.....

d komme-Berlin-aus-ich

.....

e du-?-woher-kommst

.....

f Ich-aus-komme-der Schweiz

.....

g du-was-sprichst-?

.....

h ich-Spanisch-.-spreche

.....

i aus-du-kommst-der-Ukraine-?

.....

j heißt-wie-du-?

.....

Punkte... / 10

2. Schreiben Sie die Fragen.

Kommen Sie aus der Türkei? Wer bist du? Was sprichst du? Wer ist das? Wie heißen Sie? Woher kommen Sie? Sprechen sie Deutsch?

Beispiel: Sprechen Sie Deutsch?

Ja, aber nur ein bisschen.

a Das ist Sara.

b Ich heiße Martin Müller.

c Ich bin Klaus.

d Ich komme aus der Ukraine.

e Nein, ich komme aus England.

f Ich spreche Polnisch.

Punkte... / 6

3. Ergänzen Sie das Gespräch.

sprechen, sprichst, spreche, heißt, kommen, kommst, bin, heiße

a.- Hallo! Ich _____ Lars. Und wie _____ du?

- Ich _____ Eva.

- Woher _____ du Eva?

- Aus der Ukraine.
- Du _____ aber gut Deutsch

Danke.

b. -Woher _____ Sie Herr Taylor?

- Aus den USA, aus Chicago.
- Sie _____ aber gut Deutsch!
- Ich _____ nur ein bisschen Deutsch.

Punkt... / 8

Ergänzen Sie das Formular.

<i>Anmeldung</i>	<i>Kurs A1 Deutsch als Fremdsprache</i>
Familiename	
Vorname	
Straße, Hausnummer	
Postleitzahl, Stadt	
Land	
Telefonnummer	

Punkte ... / 6
 Insgesamt /30

Test zu Lektion „Meine Familie und Freunde“

1. Lesen Sie die Texte.

Hallo, ich heiße Anna, bin 13 Jahre alt und wohne in Innsbruck. Das liegt in Österreich. Meine Schwester Marion ist noch klein, sie ist noch sieben. Mein Vater ist Psychologe. Er arbeitet viel in seiner Praxis. Meine Mutter ist Deutschlehrerin und arbeitet in der Schule.

Was stimmt?

- 1. Anna wohnt in Deutschland.
- 2. Anna ist sieben Jahre alt.
- 3. Anna ist ein Einzelkind
- 4. Der Vater von Marion ist Psychologe
- 5. Die Mutter von Anna heißt Marion
- 6. Die Mutter von Anna ist Englischlehrerin.

Ich bin Sebastian und wohne in Freiburg. Ich bin 14. Ich bin ein Einzelkind, d. h. ich habe keine Geschwister. Ich wohne mit meiner Mutter. Sie arbeitet nicht. Papa wohnt jetzt in Ingolstadt: Er ist Marketingleiter bei Audi.

Was stimmt?

- 1. Sebastian hat eine Schwester.
- 2. Die Schwester von Sebastian ist 14 Jahre alt.
- 3. Sebastian wohnt in Ingolstadt
- 4. Er wohnt mit der Mutter.

5. Der Vater wohnt auch in Freiburg
 6. Die Mutter von Sebastian arbeitet nicht.
 Punkte .../ 6

2. Ergänzen Sie das Gespräch.

- a _____ geht es Ihnen? e _____ sind Sie geboren?
 b _____ kommt Paolo? f. _____ ist Ihre Adresse?
 c _____ ist das? g _____ alt sind Ihre Kinder?
 d _____ wohnen Sie? h _____ ist Ihre Telefonnummer?
 Punkte .../ 8

3. Schreiben Sie: *er, sie.*

Beispiel: Das ist Vera. Sie kommt aus Russland.

- a Das ist Klaus. Wohnt in München.
 b Das sind Kevin und Uta. leben in der Schweiz.
 c Das sind meine Eltern. kommen aus Spanien.
 d Das ist Petra. wohnt in Leipzig.
 e Das ist mein Mann. kommt aus Tunesien
 f Das sind meine Freunde. heißen Uta und Uwe.

Punkte .../ 6

4. Ergänzen Sie: *mein, meine*

Beispiel: Das ist mein Sohn Michael.

- a Das ist Tochter Anna.
 b Bruder heißt Markus.
 c Ich habe zwei Kinder. Kinder sind acht und zehn Jahre alt.
 d Eltern heißen Andreas und Isabel.
 e Frau kommt aus den USA.
 f Das ist Kollege Herr Jelinek
 g Das ist Barbara, sie ist Schwester.
 h Adresse ist Gartenstraße 18.

Punkte .../ 4

5. Machen Sie Sätze.

ich sie du er ihr wir meine Mutter	lebe seid wohnt arbeitet haben kommt sprichst
in aus drei Kinder geschieden in jetzt	Berlin. Türkisch. Deutschland. Frankreich. nicht.

Beispiel: Ich lebe in Deutschland.

- a
 b
 c
 d

- e.
f.

Punkte .../ 6
Insgesamt /30

Test zu Lektion „Essen und Trinken“

1. Lesen Sie den Text

Hallo, ich heiße Laura. Ich esse gern Chips. Meine Mutti sagt: Das ist nicht gesund. Ich muss viel Obst und Gemuse essen. Zum Beispiel Äpfel, Bananen, Birnen, Karotte, Kohl und andere. Ich trinke gern Cola. Mein Vater sagt: Das ist nicht gesund. Ich muss viel Wasser, frisch gepresste Säfte trinken. Mein Lieblingsessen ist natürlich Pizza. Meine Oma sagt: Das ist nicht gesund. Ich muss Gemusesuppe und Salat essen.

Was stimmt?

1. Laura isst nicht gern Pizza.
2. Ihr Lieblingsgetränk ist Cola.
3. Chips sind gesund.
4. Laura trinkt gern Wasser.
5. Sie isst oft Chips.
6. Gemusesuppe isst sie nicht gern.

Punkte .../ 6

2. Welches Wort passt nicht?

- a. Banane, Salat, Apfel, Orange
b. Joghurt, Milch, Butter, Salz
c. Saft, Bier, Cola, Wasser
d. Schokolade, Brot, Kuchen, Brötchen
e. Käse, Fisch, Wurst, Wein
f. Pfund, Liter, Dose, Gramm

Punkte .../ 6

3. Ergänzen Sie Einkaufszettel.

- Beispiel: 1 Kilo Kartoffeln*
2 Joghurt
200 Käse
1 Salz
3 Mineralwasser
1 Öl

Punkte .../ 6

4. Schreiben Sie die Fragen

*Beispiel: Müller? Ist das ein Vorname?
Nein. Das ist ein Familienname*

- a.? b.?
- Eine Birne - Nein, er ist Boris

- c.....? d.?
 - Nicht so gut. – Margit.
 e.? f.?
 - Nein, nur Chinesisch. - Ja. Ich habe eine Freundin.

Punkte .../ 6

5. Auf dem Markt. Ergänzen Sie das Gespräch.

- Kann ich Ihnen helfen?
- Ich brauche Tomaten.?
- Ja, natürlich.....?
- Ein Kilo, bitte.....?
- Gern. Sonst noch etwas?
- Ja. Ich brauche Gurken.....?
- Ein Kilo kostet 1.99 Euro.
- Gut ich möchte 2 Kilo, bitte.
- Gern.?
- Nein, danke.....

Punkte .../ 6

Insgesamt /30

Test zu Lektion „Meine Wohnung“

1. Lesen Sie den Text

Hallo, ich heiße Tina. Meine Wohnung ist nicht so groß aber gemütlich. Ich habe eine Küche, ein Bad, eine Toilette, ein Wohnzimmer, ein Schlafzimmer und ein Kinderzimmer. Die Küche ist klein aber praktisch. Das Bad ist modern. Die Toilette ist sehr klein. Das Wohnzimmer ist modern eingerichtet. Das Schlafzimmer ist dunkel aber groß. Das Kinderzimmer ist hell aber klein.

Was stimmt?

- 1. Tinas Kinderzimmer ist groß
- 2. Ihre Wohnung hat kein Schlafzimmer.
- 3. Tinas Schlafzimmer ist nicht hell.
- 4. Ihre Küche ist nicht groß.
- 5. Tinas Toilette ist ziemlich klein.
- 6. Ihre Wohnung ist sehr groß.

Punkte .../ 6

2. Ergänzen Sie

der Balkon, die Wohnung, die Toilette, das Wohnzimmer, das Bad, die Küche, das Kinderzimmer

Beispiel: Hier sind Zimmer: die Wohnung.

- a. Dort schlafen meine Kinder:.....
- b. Dort sind ein Waschbecken, eine Dusche und eine Badewanne:.....
- c. Dort wachsen viele Pflanzen:.....
- d. Hier sind der Kühlschrank und der Herd:.....
- e. Nicht das Bad, aber im Bad:.....

f. Hier sind der Fernseher, ein Sofa und ein Tisch:.....

Punkte .../ 6

3. Ergänzen Sie.

Beispiel: Das ist ein Fernseher. Er ist klein.

- a. Das sind Betten. schön.
- b. Das ist ein Sofa.....groß.
- c. Das ist eine Lampe.....hässlich.
- d. Das sind Tische.klein.
- e. Das ist eine Waschmaschine.neu.
- f. Das ist ein Schrank.schmal.
- g. Das ist ein Stuhl.alt.

Punkte .../ 7

4. Silbenrätsel. Wie viele Wörter finden Sie?

che – prak – ter – schaf – gar – kü- so- tisch – gal - mehr – pu – nütz – lich – lam
– ten – fa – com – zimm – pe – re

Punkte .../ 5

5. Was passt zusammen?

- | | |
|-----------------|----------------------|
| 1. Der Computer | a. der Garten |
| 2. Das Bett | b. der Abstellraum |
| 3. Der Baum | c. das Arbeitszimmer |
| 4. Das Sofa | d. die Küche |
| 5. Der Herd | e. das Schlafzimmer |
| 6. Das Regal | f. das Wohnzimmer |

1	2	3	4	5	6

Punkte .../ 6

Insgesamt /30

Test zu Lektion „Mein Tag“

1. Lesen Sie den Text

Hallo, ich heiße Martin. Mein Tag ist ganz normal. Ich stehe um sieben Uhr auf. Dann frühstücke ich mit meiner Freundin. Um acht Uhr fahre ich zur Uni. Bis halb zwei habe ich den Unterricht. Danach gehe ich einkaufen. Ich kaufe immer in einem Supermarkt neben meinem Haus. Um Viertel vor fünf Uhr koche ich etwas zu essen. Dann fahre ich zum Training und mache bis acht Uhr Sport. Nach dem Sport fahre ich mit dem Bus nach Hause. Am Abend lese ich immer etwas im Internet und gehe um 23 Uhr ins Bett.

Was stimmt?

- 1. Martin geht sehr früh schlafen.
- 2. Er kauft immer im Laden ein.
- 3. Martin frühstückt immer allein.
- 4. Seine Freundin kocht am Abend.

5. Martin liest gern Bücher.
 6. Er treibt jeden Tag Sport.

Punkte .../ 6

2. Wie spät ist es? Schreiben Sie.

Beispiel: 08:45 – Es ist Viertel vor neun Uhr.

- a. 07:15 - d. 18:40 -
 b. 12:35 - e. 20:55 -
 c. 14:02 - f. 11:10 -

Punkte .../ 6

3. Ergänzen Sie: um, von....bis, am, in der.

- a. Wochenende schläft Sara lange.
 b. Sonntag frühstückt sie erst halb elf.
 c. halb drei kommt Niko zu Besuch.
 d. Nachmittag gehen alle zusammen ins Kino.
 e. Niko isst Abend bei Familie Schneider.
 f. Er geht halb zehn nach Hause.
 g. Nacht sieht Niko lange fern.

Punkte .../ 8

4. Bilden Sie Sätze

*Beispiel: Wochenende – Udo – am- lange – schlafen.
 Am Wochenende schläft Udo lange.*

- a. Frühstück – um – Udo – 7:30 Uhr – jeden Morgen
 Udo
- b. Udo – um – essen – Pizza – 12:30 Uhr.
 Um
- c. Ins Kino – am – gehen – Wochenende – Udo und Nina
 Udo und Nina
- d. Nacht – spazieren – gehen – Udo und Nina – in der
 In der
- e. Jeden Tag – Englisch – lernen – Udo
 Udo

Punkte .../ 5

5. Ordnen Sie den Dialog zu.

- ___ Hallo! Wann stehst du auf?
 ___ Um ein Uhr.
 ___ Wann gehst du schlafen?
 ___ Um halb sieben Uhr.
 ___ Und wann isst du zu Mittag?
 ___ Um 22 Uhr.

Punkte .../ 5
 Insgesamt /30

Test zu Lektion „Freizeit“

1. Lesen Sie den Text

Hallo, ich heiße Monika. Ich verbringe meine Freizeit sehr interessant. Ich habe viele Freunde. Wir unternehmen immer etwas zusammen. Am Wochenende gehen wir manchmal ins Kino. Sehr gern skaten wir am Abend. Manchmal gehen wir auch ins Schwimmbad. Meine Freunde sind sehr wichtig für mich. Ohne Freunde langweile ich aber nicht. Ich helfe gern im Haushalt, höre Musik, male oder spiele mit meinem Bruder. Er ist acht Jahre alt und geht noch in die Schule.

Was stimmt?

- | | |
|--|-------|
| 1. Monika spielt nie mit ihrem Bruder. | ..... |
| 2. Sie hat keine Freunde. | ..... |
| 3. In der Freizeit langweilt Monika nie. | ..... |
| 4. Sie schwimmt manchmal. | ..... |
| 5. Monika mag Musik. | ..... |
| 6. Kino ist ihr Hobby. | ..... |

Punkte .../ 6

2. Antworten Sie.

Beispiel: Regnet es? Nein, es regnet nicht. Es schneit.

- | | |
|---------------------------------------|--|
| a. Ist es heute bewölkt? | |
| b. Ist es am Abend windig? | |
| c. Ist es am Morgen kalt? | |
| d. Scheint jeden Tag die Sonne? | |
| e. Ist es warm im Frhling? | |
| f. Ist der Himmel blau? | |

Punkte .../ 6

3. Ordnen Sie den Dialog zu.

- | | |
|---|--|
| __ Hallo! Was machst du in der Freizeit? | |
| __ Tanzt du gern in der Disko? | |
| __ Ich spiele gern Schach. Und du? | |
| __ Nein, Tanzen ist nicht für mich. Lesen ist mein Hobby. | |
| __ Ich grille oft mit meinen Freunden. | |
| __ Oh! Lesen mag ich auch! | |

Punkte .../ 6

4. Was passt zusammen?

A Trinken Sie keinen Kaffe?	a Doch, ich esse Fleisch
B Mchten Sie ein Glas Wein?	b Doch, ich esse gern Brot
C Essen Sie gern Kuchen?	c Nein, ich trinke keinen Tee
D Trinken Sie keinen Wein?	d Ja, ich esse gern Kuchen
E Essen sie kein Brot?	e Doch, ich trinke gern Wein
F Mchten Sie eine Tasse Milch?	f Ja, ich möchte gern Wein

G Essen Sie kein Fleisch?	g Nein, ich möchte keine Milch
---------------------------	--------------------------------

A	B	C	D	E	F	G
c						

Punkte .../ 6

5. Was machen die Leute in ihrer Freizeit? Ergänzen Sie

schreiben, lesen, fahren, machen, schlafen, spazieren gehen, treffen
--

Beispiel: Peter *schreibt* einen Brief.

- Stefan gern Bücher.
- Karin am Sonntag bis 12 Uhr.
- Tina am Wochenende Freunde.
- Tim mit Freunden Picknick.
- Herr Schubert im Park.
- Martin Fahrrad.

Punkte .../ 6
Insgesamt /30

Test zu Lektion „Lernen – ein Leben lang“

1. Lesen Sie den Text

Hallo, ich heiße Angelika. Lernen macht mir Spaß. Vor zwei Jahren habe ich Spanisch gelernt. Ich habe den Urlaub in Spanien verbracht. Spanische Musik finde ich toll. So habe ich einen Spanischkurs gemacht. Im Moment besuche ich einen Computerkurs. Ich kann den Computer gut bedienen. Ich möchte aber Computerprogramme erstellen. So muss ich meine Computerkenntnisse vertiefen. Nach dem Computerkurs möchte ich einen Tanzkurs machen. Ich hatte immer einen Wunsch tanzen zu lernen. Am liebsten möchte ich Tangokurs machen.

Was stimmt?

- Angelika hat schon Tanzkurs gemacht.
- Sie kann Computerprogramme erstellen.
- Am liebsten möchte sie Spanischkurs machen.
- Sie hat den Urlaub in Spanien gemacht.
- Monika hört spanische Musik gern.
- Lernen ist ihr Hobby.

Punkte .../ 6

2. Ergänzen Sie können und wollen in der richtigen Form.

Beispiel: Sabine ist krank. Sie *kann* heute nicht zur Schule gehen.

- Tomas hat gestern viel gearbeitet. Er heute lange schlafen.
- Frau Baum hört gern Musik. Sie Am Wochenende ins Konzert gehen.
- Der CD-Player ist kaputt. Wir leider keine Lieder hören.
- Die Lehrerin ist krank. Sie heute keinen Unterricht machen.

- e. Ich habe viel Stress. Ich Ein Anti-Stress-Seminar machen.
- f. Hast heute Abend Zeit? wir zusammen ins Kino gehen.
- g. Du lernst schon lange Spanisch.....du schon spanische Bücher lesen?
- h. Ich gehe jetzt einkaufen. Was du heute Abend essen?
- i. Susanne und Werner haben kein Geld. Sie kein Auto kaufen.
- j. Marion und Svetlana sind Freundinnen. Sie zusammen eine Wohnung suchen.

Punkte .../ 10

3. Schreiben Sie Sätze im Perfekt.

Beispiel: Heute morgen *habe* ich viel Kaffee *getrunken*. (trinken)

- a. Gestern ich viel (machen).
- b. Zuerst ich in die Schule (gehen).
- c. Dort wir viel(schreiben) und (lesen).
- d. Am Nachmittag ich zu Karin (fahren)
- e. Um 16 Uhr auch Niko (kommen) und wir im Park (spazieren gehen).
- f. Dort wir Freunde (treffen).
- g. Am Abend wir alle zusammen (essen), Musil..... (hören) und auch ein bisschen (tanzen).
- h. Das viel Spaß (machen)
- i. In der Nacht ich spät schlafen(gehen)
- j. Heute Morgen ich lange (schlafen).

Punkte .../ 14
Insgesamt /30

Test zu Lektion „Beruf und Arbeit“

1. Lesen Sie den Text

Hallo, ich heiße Alexa. Ich arbeite im Theater, führe Puppen und spreche für sie. Wir machen auch selbst Puppen und schreiben Stücke für Kinder und Erwachsene. Die Arbeit macht Spaß und ich kommuniziere gern mit den Kindern. Den Beruf kann man an den Musikhochschulen in Berlin und Stuttgart lernen. Die Ausbildung dauert vier Jahre. Puppenspieler brauchen viele gute Ideen und Kreativität.

Was stimmt?

- 1. Alexa mag Kinder.
- 2. Sie hat die Ausbildung in Magdeburg gemacht.
- 3. Die Arbeit ist langweilig.
- 4. Sie braucht technisches Wissen.
- 5. Alexa schreibt Stücke.
- 6. Puppenspieler arbeiten im Kindergarten.

Punkte .../ 6

2. Finden Sie zehn Berufe

Beispiel: Pro-gram-mierer

Pro mann na Zahn Kauf chi Ver be istin ter käu gram fer tekt
 fon Jour mann arzt Ho Flug tel fach Leh mierer glei list frau Ar
 rer Haus Tele

Punkte .../ 5

3. Ergänzen Sie die Fragen

- a.?
Nein, ich bin Hotelfachfrau.
- b.?
Ich arbeite noch nicht. Ich bin Studentin.
- c.?
Ich studiere Wirtschaft.
- d.?
Sie ist Architektin.
- e.?
Meine Schwester geht in die 12. Klasse.

Punkte .../ 5

4. Was passt zusammen? Ergänzen Sie *seit* oder *vor*

A. zwei Jahren sind wir	a. als Programmierer
B. Mein Mann arbeitet acht Monaten	b. eine Arbeit als Hotelfachfrau
C..... drei Wochen haben wir	c. wieder einen Deutschkurs
D. Ich suche seit einem Jahr	d. eine schöne Wohnung gefunden
E..... einer Woche mache ich	e. aus Pakistan gekommen

A	B	C	D	E

Punkte .../ 5

5. Ergänzen Sie *hatte* oder *war*.

Ich eine große Leidenschaft: Kochen. Dann ich eine kleine Firma:
 Partyservice – und viel Arbeit. Nach drei Jahren ich eine große Firma,
 viele Arbeiter und viel Stress. Ich sehr müde. Dann ich eine gute
 Idee: ich habe die Firma verkauft. Heute bin ich sehr glücklich.

Punkte .../ 5

6. Schreiben Sie die Sätze im Präteritum

Ich bin jetzt in Deutschland. Vor zwei Jahren bin ich nach Deutschland gekommen.
 Ich noch keine Arbeit. Ich
 Ich bin arbeitslos. Ich
 Mein Bruder hat schon eine Arbeit.
 Er hat viele Freunde.

Punkte .../ 5

Insgesamt /30

Test zu Lektion „In einer fremden Stadt“

1. Lesen Sie den Text

Hallo! Ich bin Maria. Ich reise immer gern. Jedes Jahr besuche ich eine neue Stadt. In diesem Monat möchte ich München besuchen. Ich habe im Internet nach Informationen gesucht. Jetzt weiß ich schon etwas über diese Stadt. Ich muss unbedingt ins Hofbräuhaus gehen. Dort findet man original bayerische Gemütlichkeit. Außerdem besuche ich die Allianzarena. Die Architektur ist sehr interessant. Ich muss auch den Dom besichtigen und einen Ausflug nach Neuschwanstein machen. So sind meine Pläne.

Was stimmt?

- | | |
|---|-------|
| 1. Maria hat schon Neuschwanstein gesehen | ..... |
| 2. Sie will nächsten Monat nach München fahren. | ..... |
| 3. Maria hat die Informationen über die Stadt im Internet bekommen. | ..... |
| 4. Sie geht unbedingt ins Hofbräuhaus. | ..... |
| 5. Maria will die Allianzarena nicht besuchen. | ..... |
| 6. Die Architektur ist dort nicht interessant. | ..... |
- Punkte .../ 6

2. Bilden Sie die Sätze.

- | | |
|---|-------|
| a. wo/die Fahrkarte/muss/stempeln/ich? ..... | ..... |
| b. wo/wir/warten/müssen? ..... | ..... |
| c. man/muss/hier/machen/was? ..... | ..... |
| d. nehmen/das Wechselgeld/müssen/noch/wir. .... | ..... |
| e. muss/Peter/bezahlen/noch. .... | ..... |

Punkte .../ 5

3. Schreiben Sie

?

Schreibst du bald?
Liest du den Text?
Schläfst du schon?
Arbeitest du heute?
Nimmst du einen Apfel?
Sprichst du immer so schnell?

!

Schreib bitte bald!
..... bitte den Text!
..... gut!
..... nicht so viel!
..... einen Apfel!
..... nicht so schnell!

Punkte .../ 6

4. Füllen Sie das Formular aus

Ihre Freundin heißt Susan Murray und kommt aus Irland. Sie ist am 12.06.1985 in London geboren. Jetzt wohnt sie in Hamburg (Kantstr. 35, 10897 Hamburg). Sie hat vom 20.05 bis 25.05 ein Zimmer im Hotel „Alte Post“ in Düsseldorf reserviert. Helfen Sie das Formular ausfüllen.

.....
Tag der Ankunft

.....
Tag der Abreise

Name	Vorname	Geburtsdatum
Postleitzahl, Wohnort		Staatsangehörigkeit
Straße, Hausnummer		Staat

Punkte .../ 4

5. Welches Wort passt nicht?

- a. Die Stadtrundfahrt – der Rundgang – die Führung – das Konzert
- b. Der Dom – die Religion – der Feiertag – der Haushalt
- c. Besichtigen – besuchen – sehen – fahren
- d. Der Pass – der Führerschein – das Dokument – der Prospekt
- e. Wiederholen – erklären – buchstabieren – auswählen

Punkte .../ 5

6. Ordnen Sie den Dialog zu

- Füllen Sie das Formular aus.
- Guten Tag. Haben Sie ein Zimmer frei?
- Möchten Sie Halbpension oder Vollpension?
- Ja, wir haben ein Einzelzimmer frei.
- Vollpension bitte.
- Danke.

Punkte .../ 4

Insgesamt /30

Test zu Lektion „Gesundheit“

1. Lesen Sie den Text

Hallo, ich bin Renan. Ich war beim Arzt. Mein Kopf tut weh, ich habe Rückenschmerzen und ich bin zu dick. Der Arzt sagt, ich soll nicht so viel rauchen und kein Bier mehr trinken. Ich soll nicht so viel Fleisch und keine Schokolade essen. Aber ich soll mehr spazieren gehen und viel Sport machen.

Was stimmt?

- 1. Renan ist gesund.
- 2. Er hat Kopfschmerzen.
- 3. Renan soll mehr Bier trinken.
- 4. Er soll keine Schokolade essen.
- 5. Renan treibt viel Sport.
- 6. Er geht nicht mehr spazieren.

Punkte .../ 6

2. Ergänzen Sie Possessivpronomen.

Das ist meine Freundin Lia. Sie hat zwei Kinder: Tochter ist zehn Jahre alt und Sohn ist acht. Mann arbeitet als Programmierer. Eltern leben in Deutschland, Bruder und Schwester leben in Nordamerika.

Schwester lebt in den USA. Bruder lebt in Kanada. Frau ist Kanadierin.
..... Vater arbeitet als Taxifahrer.

Punkte .../ 5

3. Ergänzen Sie *sollen* in der richtigen Form

- a. Frau Müller, Sie jeden Abend eine Tablette nehmen.
- b. Die Kinder im Bett bleiben?
- c. Er zwei Tage zu Hause bleiben.
- d. Du viel Wasser trinken.
- e. ich zum Arzt gehen?
- f. Ihr Übung 3 machen.
- g. Ich jede Stunde Pausen machen und Fenster öffnen.

Punkte .../ 7

4. Ordnen Sie den Dialog zu.

- _ Ja, das passt gut. Vielen Dank. Bis später.
- _ Guten Tag, Mein Name ist Weißhaupt. Ich habe morgen einen Termin bei Dr. Meyer. Kann ich bitte schon heute kommen?
- _ Praxis Doktor Meyer, guten Tag.
- _ Hm, mal sehen. Um halb drei habe ich noch einen Termin frei. Passt das?

Punkte .../ 4

5. Schreiben Sie Plural

- a. Ein Finger – fünf
- b. Ein Fuß – zwei
- c. Ein Ohr – zwei
- d. ein Hand – zwei
- e. ein Bein – zwei
- f. ein Zahn – zwei

Punkte .../ 3

6. Ergänzen Sie *absagen, ändern, einladen, vereinbaren, verschieben*.

Ich möchte...

- a. Einen Termin für Donnerstag
- b. Den Termin von Dienstag auf Freitag
- c. Meine Freundin Nina am Samstag
- d. Den Termin am Mittwoch
- e. Ich kann nichts

Punkte .../ 5

Insgesamt /30

Test zu Lektion „In der Stadt unterwegs“

1. Lesen Sie den Text

Hallo! Ich heiße Peter. Heute kommt mein Freund Dima mit dem Flugzeug an. Ich muss ihn im Flughafen abholen. Der Flughafen ist weit von der Stadt, und ich muss im Voraus das Haus verlassen. Zuerst gehe ich 10 Minuten zu Fuß bis zur U-Bahn. Ich muss am Fahrkartenautomat ein Ticket kaufen. Die U-Bahn fährt bis zum Hauptbahnhof, dann muss ich umsteigen. Zum Flughafen fährt der Bus Linie 49. Der

Fahrt dauert 20 Minuten. Ich bin pünktlich angekommen. Mein Freund ist am Ort und Stelle. Er ist glücklich mich zu sehen.

Was ist richtig?

1. Der Freund kommt mit dem Zug an.
2. Die U-Bahn ist nicht weit von dem Haus.
3. Peter braucht kein Ticket.
4. Er steigt nicht um.
5. Zum Flughafen fährt kein Bus.
6. Dima ist schon da.

Punkte .../ 6

2. Schreiben Sie Sätze

- a. Heute-Sonderangebote-es gibt- Supermarkt-im.....
- b. Das Cafe „Rio“- Bahnhofstraße- in der- gut-sein.....
- c. Ampel- Sie- an der- nach rechts- gehen.....
- d. Kennen gelernt- ich- Deutschland- habe- Mia- in.....
- e. Wartet- Olga- Bushaltestelle- an der

Punkte .../ 5

3. Ergänzen Sie die Präpositionen.

- a.- Waren SieFrisör?
- Ja, gestern.
- b. Ich muss Arzt.
- Das tut mir leid.
- c. Kommst du mit Berlin?
- Nein, ich war schon da.
- d. Wohin fährst du denn?
- Österreich oder Schweiz.
- e. Ich muss schnell Post.
- Viel Erfolg!
- f. Wann kommst du Hause?
- So um neun.

Punkte .../ 6

4. Ordnen Sie den Dialog zu.

- Einfach oder hin und zurück?
- Übrigens, der Zug hat 10 Minuten Verspätung.
- Guten Tag! Ich möchte bitte eine Fahrkarte nach Köln.
- Das macht 40 Euro.
- Macht nichts. Dann gehe ich in die Bäckerei und kaufe ein Brötchen.
- Hier bitte.

Punkte .../ 6

5. Welches Wort passt nicht?

Bahnhof-Gleis-Bushaltestelle-Zug
Straße-Bahnsteig-Verspätung-Fahrkarte
Kiosk- Apotheke-Parkplatz-Buchhandlung
Einsteigen-aussteigen-ankommen-umsteigen

Punkte .../ 4

6. Wie fragen Sie?

Sie suchen

a.eine Bäckerei. Ist.....?

b. eine Post. Gibt

c.einen Bahnhof. Wo.....?

Punkte .../ 3

Insgesamt /30

Test zu Lektion „Kundenservice“

1. Lesen Sie den Text

Hallo! Ich heiße Niko. Ich habe mein Handy seit zwei Jahren. Letzte Woche ist das Handy plötzlich gefallen, und jetzt funktioniert es nicht mehr. Deswegen gehe ich in den Reparaturservice. Die Adresse habe ich im Internet gefunden. Das ist nicht weit von meinem Haus. In 15 Minuten bin ich am Ort und Stelle. Die Frau sagt, dass die Reparatur etwa 2 Tage dauert und 20 Euro kostet. Ich bin einverstanden und bezahle die Rechnung. Nach zwei Tagen hole ich mein Handy ab. Es funktioniert wie früher. Ich bin ganz zufrieden.

Was ist richtig?

1. Niko hat vor zwei Jahren ein Handy gekauft.

2. Es ist nächste Woche ins Wasser gefallen.

3. Niko hat die Adresse im Internet nicht gefunden.

4. Reparaturservice ist ganz nah.

5. Die Reparatur dauert mehr als zwei Tage.

6. Niko hat kein Geld und kann die Rechnung nicht bezahlen.

Punkte .../ 6

2. Ergänzen Sie: *bis, ab, in*

a. Wann kann ich Sie morgen anrufen?

... acht Uhr bin ich im Büro.

Und wie lange?

..... zwölf Uhr.

b. Wie lange brauchst du für die Hausaufgaben?

.... vier Uhr.

Ich muss fünf Uhr arbeiten. Dann können wir fünf Uhr etwas unternehmen.

c. Wann fährst du nach Berlin?

..... einer Woche

Und wie lange bleibst du dort?

..... Samstag.

3. Bitten Sie höflich

Beispiel: Kommen Sie bitte vorbei – Könnten Sie bitte vorbeikommen?

- a. Ruf bitte bald an! -
- b. Kaufst du bitte Bleistifte? -
- c. Gibst du mir bitte Feuer? -
- d. Buchen Sie bitte den Flug nach Wien. -
- e. Mach bitte dein Handy aus! -
- f. Erklären Sie mir bitte den Weg. -

Punkte .../ 6

4. Ordnen Sie den Dialog zu.

- _ Ja, wir reparieren alle Marken.
- _ Kann ich heute noch kommen?
- _ Technik-Reparaturservice. Guten Tag.
- _ Wir haben bis 18 Uhr geöffnet.
- _ Guten Tag. Mein Fotoapparat ist kaputt. Reparieren Sie auch Philips?
- _ Gut. Dann bis später. Auf Wiederhören.

Punkte .../ 6

5. Welche Antwort passt?

- | | |
|-------------------------------|----------------------------------|
| a. Wann soll ich anrufen? | d. Wie lange arbeitest du heute? |
| _ In 20 Minuten | _ bis 18 Uhr. |
| _ Vor 20 Minuten | _ ab 18 Uhr |
| b. Wann bist du zu Hause? | e. Wann kann ich anrufen? |
| _ Seit 15 Uhr. | _ Seit 7 Uhr |
| _ Ab 15 Uhr. | _ Ab 7 Uhr. |
| c. Wann kommst du nach Hause? | f. Wie lange bist du schon da? |
| _ Seit 16 Uhr. | _ Seit halb neun. |
| _ Nach 16 Uhr. | _ Ab halb neun. |

Punkte .../ 6

Insgesamt /30

Test zu Lektion „Warenwelt“

1. Lesen Sie den Text

Hallo! Ich heiße Nina. Für mich ist immer sehr wichtig, wie ich aussehe. Bei der Arbeit und in der Freizeit muss alles perfekt zusammenpassen: Frisur, Kleidung, Kosmetik, Accessoires. Ich fühle mich dann einfach besser. Ich suche eine Stelle als Sekretärin und habe morgen ein Gespräch. Da möchte ich natürlich gut aussehen. Aber jetzt brauche ich dringend neue Kleider. Was soll ich nur anziehen? Einen Rock und eine Bluse oder besser ein Kleid? Oder vielleicht eine Hose und eine Jacke? Nein, lieber nicht, Hosen stehen mir nicht so gut. Und welche Farbe? Mir gefällt blau oder braun gut. Am besten frage ich die Freundin. Sie kann mir sicher helfen.

Was ist richtig?

- 1. Nina interessiert sich nicht für Mode.
- 2. In der Freizeit benutzt sie keine Kosmetik.

3. Nina sucht eine Arbeit.
4. .Sie weiß genau, was sie anziehen muss
5. Ihr gefällt die Kleidung in Blau oder Braun.
6. Sie will eine Verkäuferin um Hilfe bitten.

Punkte .../ 6

2. Wie heißt das Gegenteil? Ergänzen Sie.

Billig, breit, hässlich, neu, klein, warm, langweilig, leise, richtig, schwarz.

Teuer-	alt-
Sehr schön -	Interessant -
Falsch -	groß -
Weiß -	schmal -
Laut -	Kalt -

Punkte .../ 5

3. Komparativ und Superlativ. Ergänzen Sie.

- a. Ich esse viel Obst. Mein Bruder isst noch Aber meine Schwester isst
- b. Gehen Sie gern ins Museum oder sehen Sie fern?
- c. Mein Mann fährt gern Fahrrad, aber er schwimmt
- d. Welchen Rock findest du, den da oder den hier?
- Der hier steht dir
- e. Was machst du in der Schule..... und was kannst du?
- mache ich Sport und kann ich Tennis.

Punkte .../ 5

4. Dativ. Ergänzen Sie.

- a. Ich: Das Fahrrad gehört
- b. Du: Macht es Spaß?
- c. Frau Solingen: Gehören die Brille
- d. Jonas: Schmeckt Bier gut?
- e. Elke: Gefällt das Meer?
- f. Wir: Natürlich macht es allen Spaß.

Punkte .../ 6

5. Ordnen Sie den Dialog zu.

- _ Im Obergeschoss.
- _ Ich suche eine Bluse für meine Frau. Können Sie mir helfen?
- _ Entschuldigung, wo finde ich Damenkleidung?
- _ Ich glaube 48.
- _ Wie finden Sie diese Bluse?
- _ Welche Größe hat Ihre Frau?
- _ Die Bluse gefällt mir. Haben Sie auch die in Blau?
- _ Bezahlen Sie bitte an der Kasse.
- _ Vielen Dank.
- _ Ja, natürlich. Hier bitte.

Punkte .../ 5

6. Welches Wort passt nicht?

Schreibwaren-Bleistift-Erdgeschoss-Kugelschreiber
 Jacke-Kleidung-Rock-Seife
 Günstig-teuer-billig-langweilig
 Größe- Stiefel- Schuhe-Sandalen.
 Koffer-Tasche-Fotoapparat- Rucksack.
 Kosmetik-Creme-Lippenstift-Brieftasche.

Punkte .../ 3
 Insgesamt /30

Test zu Lektion „Feste“

1. Lesen Sie den Text

Hallo! Ich heiße Den. Mein Lieblingsfest war Nikolaustag. Nikolaus von Myra hat in Kleinasien gelebt. Er ist im Jahr 350 gestorben. Er war Christ und hat den Armen und den Kindern geholfen. Seit etwa 1550 bekommen Kinder am 6. Dezember, dem Nikolaustag kleine Geschenke. Deshalb lieben sie den Nikolaus besonders. Schon am Abend des 5. Dezember stellen viele Kinder kleine Teller oder einen Schuh vor die Haustür. Am nächsten Morgen finden sie dann Orangen, Nüsse und vielleicht einen Schokoladen-Nikolaus.

Am 6. Dezember kann man den Nikolaus dann wirklich sehen. Er kommt in die Kindergärten und Schulen, in Kaufhäuser und Weihnachtsmärkte.

Was ist richtig?

- 1. Nikolaus von Myra ist im Jahr 350 geboren.
- 2. Er hat den armen Kindern geholfen.
- 3. Kinder bekommen am 5. Dezember kleine Teller und Schuhe.
- 4. Am 6. Dezember finden Kinder große Geschenke.
- 5. Der Nikolaus besucht in der Regel Puppentheater.
- 6. Dens Lieblingsfeier war Neujahr.

Punkte .../ 6

2. Welcher Tag ist heute?

Beispiel: 12.08 – *Der zwölfte achte*

- a. 20.05. -
- b. 15.07 -
- c. 24.03. -
- d. 03.11. -
- e. 01.09. -
- f. 12.10. -

Punkte .../ 6

3. Akkusativ. Ergänzen Sie: mich, dich...

- a. Markus hat gestern angerufen. Ich soll vom Bahnhof abholen.
 - Soll ich mitnehmen?
- b. Hast du meine Brille gesehen? Ich suche den ganzen Tag.
- c. Hast du ein Fahrrad? Kann ich für zwei Tage leihen?

- d. Ich suche meinen Schlüssel. Hast du irgendwo gesehen?
- e. Mama, fährst du bitte zum Sport?
 - Ich kann nur hinfahren.
- f. Guten Tag Frau Schneider! Ich habe lange nicht gesehen.
 - Meine Kinder leben in Polen. Ich habe besucht.

Punkte .../ 5

4. Ergänzen Sie die Sätze

- a. Jutta fährt viel Fahrrad, denn.....
- b. Herr Schröder fährt lieber mit dem Auto, denn.....
- c. Leo will in den Ferien nach London fahren, denn.....
- d. Steffi will unbedingt in die Disko gehen, denn.....
- e. Tomas lernt Italienisch, denn.....
- f. Mein Sohn kommt heute nicht in die Schule, denn.....

Punkte .../ 6

5. Ordnen Sie den Dialog zu

- _ Wann ist die Party?
- _ Ja, ich komme gern.
- _ Herr Jelineck, haben Sie am Samstag Zeit. Ich habe Geburtstag und mache eine Party.
- _ Um 17 Uhr.
- _ Bringen Sie einen Salat mit.
- _ Gut. Abgemacht.
- _ Wie kann ich helfen?

Punkte .../ 6

Insgesamt /30

Test zu Lektion „**Kennenlernen**“

1. Lesen Sie den Text

Hallo! Ich heiße Larissa. Vor einer Woche ist unser Au-pair-Mädchen aus Polen angekommen. Sie heißt Ivanka und ist sehr nett. Leider ist sie im Zug eingeschlafen und zu spät ausgestiegen. Dann ist sie mit dem nächsten Zug wieder nach München zurückgefahren. Drei Stunden später war sie dann endlich da. Wir waren natürlich nicht mehr am Bahnhof, weil wir wieder nach Hause gefahren sind. Aber Ivanka hat angerufen und wir haben sie schließlich abgeholt. Sie war sehr müde, weil sie so viel erlebt hat. „Was ist passiert?“, haben wir gefragt. „Oje“, hat Ivanka geantwortet, „das ist eine lange Geschichte!“

Was ist richtig?

- 1. Larissa braucht kein Au-pair-Mädchen.
- 2. Ivanka ist im Flugzeug eingeschlafen.
- 3. Zwei Stunden später ist sie endlich da.
- 4. Ivanka hat telefoniert.
- 5. Sie war glücklich.
- 6. Ivanka ist aus Polen angekommen.

Punkte .../ 6

2. Ergänzen Sie Kausalsätze

Sie muss einkaufen. Ich habe kein Geld. Ihr Mann kommt heute zurück. Ihre Katze ist krank. Sie möchte nach Österreich fahren. Sie mag Kinder.

- a. Petra ist traurig, weil.....
- b. Merve macht einen Deutschkurs, weil.....
- c. Sibylle fährt zum Supermarkt, weil.....
- d. Maria möchte Lehrerin werden, weil.....
- e. Ich kann ein Auto nicht kaufen, weil.....

Punkte .../ 5

3. Was passt? Ergänzen Sie die Partizipien

Beginnen, erzählen, abfahren, verpassen, aufschreiben, mitkommen

Ich habe.....

Ich bin

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Punkte .../ 6

4. Mit ge- oder ohne ge-? Ordnen Sie zu.

Verkaufen, aussteigen, passieren, einsteigen, zurückkommen, bekommen.

Mit ge-:

Ohne ge-:.....

Punkte .../ 6

5. Schreiben Sie einen Brief.

fast den Bus verpassen – den Wecker nicht hören – zum Busbahnhof fahren – die Sitze im Bus total unbequem – auch noch großen Durst bekommen – kein Wasser dabei haben - müde und durstig ankommen.

Liebe Alexandra,

ich schreibe Dir aus Breslauer. Stell Dir vor, ich habe,
weil.....

Ich bin..... Dann,
weilLeider

Schließlich

Bis bald

Marek.

Punkte .../ 7
Insgesamt /30

Test zu Lektion „Zu Hause“

1. Lesen Sie den Text

Hallo! Ich heiße Olga. Jetzt bin ich schon seit einer Woche hier bei meiner Au-pair-Familie. Sie ist sehr nett. Alle helfen mir, weil ich oft etwas nicht weiß. Gestern habe ich den Müll runtergebracht. In Deutschland muss man den Müll trennen. Mll darf man nicht einfach in die Tonne werfen. Papier kommt in die Altpapier-tonne. In die Biomlltonne müssen Lebensmittelreste und Blumen. Glas kommt in den Container für Altglas. Plastik muss man auch trennen. Und alte Geräte, zum Beispiel Kühlschränke, muss man zum Wertstoffhof fahren. Manche Tonnen stehen vor dem Haus, andere auf der Straße. Aber das habe ich vergessen. Ich muss vielleicht den Hausmeister fragen.

Was ist richtig?

1. Olga ist schon zwei Wochen in Deutschland.
2. In Deutschland trennt niemand den Müll.
3. Mll wirft man in die Tonne.
4. Es gibt fünf Mülltonnen im Hof.
5. Lebensmittelreste – das ist Biomüll.

Punkte .../ 5

2. Kreuzen Sie an. Was ist richtig?

- a. Maria wirft das Papier in _der _den _dem Papierkorb.
- b. Larissa hängt das Bild an _die _der _das Wand.
- c. Die CD steckt zwischen _die _den _dem Büchern.
- d. Marias Fotos sind unter _das _dem _den Bett.
- e. Papier und Glas gehören nicht in _der _dem _die Mülltonne.

Punkte .../ 5

3. Was passt nicht? Streichen Sie.

- a. Das Buch hängt / steht / liegt auf dem Tisch.
- b. Das Bild hängt / steht / steckt an der Wand.
- c. Die Zeitung hängt / steckt / liegt in der Tasche.
- d. Die Bluse hängt / steht / liegt im Schrank.
- e. Die Katze steht / liegt / steckt neben dem Stuhl.

Punkte .../ 5

4. Ergänzen Sie in der richtigen Form: stehen-stellen-legen-liegen.

- a. Rudi, du mal die Tassen auf den Tisch?
- Ja, gern. Aber wo den deine Tassen?
- b. Was soll das Simon? Den ganzen Tag du im Bett? Kannst du was anderes machen?
- Ja, klar. Ich kann mich auf das Sofa
- c. Alex, die Bücher da – die auf dem Tisch: rumst du sie bitte auf?
- Wohin soll ich sie.....?
- Ins Bücherregal natürlich.

5. Schreiben Sie eine Antwort

Lieber Benny,

ich fahre für ein paar Tage in die Schweiz. Ich brauche ein bisschen Urlaub. Ich komme erst am Sonntag zurück. Kannst du bitte meine Blumen gießen? Mein Wohnungsschlüssel liegt in deinem Briefkasten. Ach ja, ich habe nicht bei der Zeitung angerufen. Das habe ich vergessen. Jetzt kommt jeden Tag „Ulmer Morgenpost“. Sie steckt im Briefkasten. Du kannst die Zeitung lesen und wegwerfen.

Vielen Dank für deine Hilfe.

Liebe Grüße

Barbara.

Liebe Barbara,

Ich bin froh, dass du Zeit für Urlaub hast. Ich habe leider keine. Sei ganz ruhig.

Natürlich mache ich alles: Ich.....

Die Idee mit der Zeitung ist ganz cool:.....

.....

.....

.....

Punkte .../ 5

6. Finden Sie das Gegenteil

anmachen, reinkommen, die Decke, die Dachwohnung, runterkommen

Der Boden –

raufkommen -

Der Keller –

abstellen -

rauskommen –

Punkte .../ 5

Insgesamt /30

Test zu Lektion „Guten Appetit“

1. Lesen Sie den Text

Die meisten Deutschen lieben Wurst. Sie essen sie gekocht oder gebraten, mit Ketchup oder scharfem Senf. Circa 800 Millionen Currywürste verkaufen in Deutschland jedes Jahr. Aber wer hat die erste Currywurst gemacht? Dazu gibt es verschiedene Meinungen. Die Berliner sagen, es war Herta Heuwer. Sie hat schon 1949 in ihrer Imbissbude eine Soße aus Tomatenmark und Chili gemacht und hat ihr den Namen Chillup gegeben. Aber die Hamburger sagen, eine Frau aus Hamburg hat schon 1947 die erste Currywurst serviert: Lena Brücker. Sicher ist aber eines: Für viele ist die rote, fette Wurst das deutsche Nationalgericht.

Was ist richtig?

1. Nicht alle Deutschen mögen Wurst.
2. Nur in Berlin und Hamburg macht man Currywurst.
3. Sicher ist: Herta Heuwer hat die erste Currywurst gemacht.

- 4. Viele finden: Die Curywurst ist das Nationalgericht.
 - 5. Fast 800 Millionen Curywürste werden pro Jahr in Deutschland verkauft.
 - 6. Curywurst wurde entweder 1949 oder 1947 das erste Mal gemacht.
- Punkte .../ 6

2. Was passt: immer, meistens, meistens? Ergänzen Sie.

- a. Frau Müller mag Alkohol nicht. Sie trinkt Alkohol.
 - b. So Hung aus Korea isst morgens Reis oder eine Suppe. Er isst Reis.
 - c. Paula trinkt normalerweise keinen Kaffee. Aber heute möchte sie Kaffe. Sie trinkt Kaffee.
 - d. Sandra raucht jeden Tag nach dem Mittagessen eine Zigarette, aber heute raucht sie nicht. Sie raucht nach dem Mittagessen eine Zigarette.
 - e. Herr Bremer fährt immer mit dem Auto zur Arbeit. Er nimmt den Bus.
 - f. Irene trinkt gern Tee, aber sie trinkt meistens Kaffee. Sie trinkt nur Tee.
- Punkte .../ 6

3. Im Restaurant. Verbinden Sie.

- | | |
|---|--|
| 1. Kann ich bitte bestellen? | a. Ja, nehmen Sie doch Platz! |
| 2. Haben Sie schon bestellt? | b. Oh, das tut mir leid! Ich bringe einen neuen. |
| 3. Hallo, zahlen bitte! | c. Nein, noch nicht. |
| 4. Entschuldigung, ist der Platz noch frei? | d. Ja, natürlich. Was möchten Sie? |
| 5. Verzeihung, aber der Kaffee ist kalt. | e. Zusammen oder getrennt? |
| 6. Ich zahle einen Salat und eine Cola. | f. Das macht 9,80 Euro, bitte. |
| 7. Ich nehme einen Rinderbraten | g. Ja, gern. Kommt sofort. |

1	2	3	4	5	6	7
d						

Punkte .../ 6

4. Schreiben Sie drei Gespräche im Restaurant.

Hier bitte. Stimmt so. Eine Nudelsuppe und ein Mineralwasser – das macht zusammen 4,90 Euro. Ja, gern. Kommt sofort. Haben Sie schon bestellt? Ich nehme die Nudelsuppe und ein Mineralwasser. Nein, noch nicht. Was darf ich Ihnen bringen? Hier bitte, die Suppe und das Wasser. Oh, entschuldigen Sie. Ich bringe Ihnen sofort einen neue. Aber – die Suppe ist ja kalt. Danke, sehr nett. Ich möchte bitte zahlen. Vielen Dank und einen schönen Tag noch.

- a. Bestellen:
 -
 -
 -
 -
 -
- b. Reklamieren:
 -
 -

-
-

c. Bezahlen:

-
-
-
-

Punkte .../ 6
Insgesamt /30

Test zu Lektion „Arbeitswelt“

1. Lesen Sie den Text

Hallo! Ich heiße Tomas. Ich bin Bcker von Beruf. Ich bin selbständig und habe eine eigene Bäckerei. Wir sind sieben: drei im Verkauf und vier in der Backstube. Backen macht müde: ich muss sehr früh anfangen. In der Regel stehe ich um zwei Uhr nachts auf. Für kleine Handwerker ist es heute manchmal schwierig. Die Leute wollen für Lebensmittel nicht so viel Geld ausgeben. Und die Leute essen nicht mehr so viel Brot wie früher. So ist es.

Was ist richtig?

- 1. Tomas ist angestellt.
- 2. Seine Arbeit ist leicht.
- 3. Er erwacht um 2 Uhr nachts.
- 4. Die Leute essen immer mehr Brot.
- 5. Sie bezahlen viel Geld für Lebensmittel.

Punkte .../ 5

2. Schreiben Sie Tipps.

Beispiel: Kauf dir selbst mal ein Handy! – Du solltest dir selbst ein Handy kaufen.

- a. Gehen Sie in die Kantine, wenn Sie Hunger haben!
.....
- b. Lest jeden Tag eine Zeitung!
- c. Sieh nicht so viel fern!
- d. Mach nicht so viele Überstunden!
- e. Streitet nicht dauernd!

Punkte .../ 5

3. Geben Sie Ratschläge. Schreiben Sie.

Beispiel: Ich habe Halsschmerzen. Dann solltest du zum Zahnarzt gehen.

- a. Meine Wohnung ist zu teuer.
- b. Mein Bruder ist arbeitslos.
- c. Ich schlafe immer schlecht.
- d. Ich möchte gern Spanisch lernen.
- e. Sie hat Durst.

Punkte .../ 5

4. Verbinden Sie die Sätze mit wenn.

Beispiel: Tom ist tagsüber müde. Er fährt nachts Taxi.

Wenn Tom nachts Taxi fährt, ist er tagsüber müde.

- a. Die Brezeln sind zu teuer. Die Leute kaufen sie nicht.
.....
- b. Herr Keller braucht eine Arbeit. Er muss eine Bewerbung schreiben.
.....
- c. Du bist Berufsanfänger. Du solltest im Büro nicht privat telefonieren.
.....
- d. Die Kunden in der Apotheke sind nett. Carin freut sich.
.....
- e. Paul kommt später ins Büro. Er muss am Empfang anrufen.
.....

Punkte .../ 5

5. Antworten Sie negativ.

Beispiel: Ist noch etwas zu essen da? – *Nein, es ist nichts mehr da.*

- a. Hat jemand für mich angerufen?
- b. Möchtest du etwas trinken?
- c. Hast du Nina zum Geburtstag gratuliert?
- d. Brauchst du etwas aus der Stadt?
- e. Hast du schon mit Maria gesprochen?

Punkte .../ 5

6. Ordnen Sie den Dialog zu.

- _Danke, gleichfalls.
- _Nein, danke. Ich versuche es später noch einmal.
- _Firma Kletz, Meier, guten Tag.
- _Gut, dann auf Wiederhören, und einen schönen Tag noch.
- _Guten Tag, hier ist Schmidt. Könnten Sie mich bitte mit Frau Kraus verbinden.
- _Tut mir leid, die ist gerade nicht am Platz. Kann ich ihr etwas ausrichten.

Punkte .../ 5

Insgesamt /30

Test zu Lektion „Sport und Fitness“

1. Lesen Sie den Text

Hallo! Ich heiße Helmut Grass. Wollen Sie fit sein und sich gut fühlen? Dann müssen Sie gar nicht viel machen. Bringen Sie nur etwas mehr Bewegung in Ihren Alltag. Wie? Ganz einfach:

- Machen Sie morgens nach dem Aufstehen Gymnastik: drei Liegestützen und fünf Kniebeugen reichen.
- Gehen Sie die Treppe nicht nur zu Fuß hoch, wenn der Aufzug außer Betrieb ist.
- Parken Sie Ihr Auto ein paar Straßen von Ihrem Arbeitsplatz entfernt und gehen Sie dann zu Fuß weiter. Oder fahren Sie mit dem Fahrrad zur Arbeit.

- Noch besser ist es natürlich, wenn Sie zusammen mit anderen Freunden Sport machen und zum Beispiel Mitglied in einem Fitnessstudio werden oder bei einer Laufgruppe mitmachen.

Was ist richtig?

- 1. Helmut erzählt, wie man fit bleiben kann.
- 2. Man muss am Wochenende Morgengymnastik machen.
- 3. Man muss immer den Aufzug benutzen.
- 4. Man muss das Auto neben dem Arbeitsplatz parken.
- 5. Es ist besser, wenn man allein Sport macht.
- 6. Es wäre auch gut bei einer Laufgruppe teilzunehmen.

Punkte .../ 6

2. Ergänzen Sie

Beispiel: Ich möchte *mich* umziehen

- a. Wenn ihr nicht konzentrieren könnt, solltet ihr spazieren gehen.
- b. Sabine kämmt nicht gern.
- c. Hast du heute schon geduscht?
- d. Dicke Menschen bewegen oft zu wenig.
- e. Sonntags ruhe ich gerne aus.
- f. Sabine, Paul, habt ihr gewaschen?

Punkte .../ 6

3. Was passt? Ordnen Sie zu

- | | |
|---------------------------------------|--|
| a. Ich interessiere mich nicht | 1. auf Weihnachten |
| b. Heute treffen wir uns | 2. mit ihrem Chef |
| c. Die Kinder freuen sich | 3. um deine Mutter |
| d. Die Schüler freuen sich | 4. für Autos |
| e. Kümmere dich mehr | 5. über schlechte Lehrer |
| f. Die Sekretärin ist nicht zufrieden | 6. Mit unseren Freunden aus Deutschland. |

a	b	c	d	e	f

Punkte .../ 6

Ergänzen Sie

Beispiel: Woran denkst du nicht gern?

- a. nimmst du jedes Jahr teil?
- b. interessierst du dich denn?
- c. hast du Lust?
- d. ärgerst du dich?
- e. freust du dich?
- f. hast du heute geträumt?

Punkte .../ 6

Insgesamt /30

Test zu Lektion „Ausbildung und Karriere“

1. Lesen Sie den Text

Hallo! Ich heiße Eva. Als Kind wollte ich Tierärztin werden, weil ich mich sehr für Tiere interessiert habe. Mit 15 wollte ich Geld verdienen. Aber ich musste zur Schule gehen. Nach dem Abitur wollte ich Pilotin werden. Aber ich konnte nicht. Meine Augen waren nicht gut genug. Aber ich durfte studieren. Heute bin ich nicht Tierärztin, aber ich bin Ärztin. Ich arbeite viel und ich bin froh, dass ich so vielen Leuten helfen kann.

Was ist richtig?

1. Eva wollte immer Ärztin werden.
2. Mit 15 Jahren musste sie Geld verdienen.
3. Da ihre Augen gut waren, konnte sie Pilotin werden.
4. Heute ist sie Tierärztin.
5. Eva ist froh, dass sie nicht viel arbeiten kann.
6. Sie hilft den Menschen.

Punkte .../ 6

2. Ergänzen Sie: wollte, durfte, konnte, musste, sollte.

- a. Petra Lehrerin werden. Aber sie die Schule in der Stadt nicht besuchen. Sie Auf dem Bauernhof helfen.
- b. Mein Bruder und ich zusammen einen Bus kaufen. Aber wir hatten kein Geld.
- c. du mit vier Jahren schon lesen?
- d. Als Kinder wir nie allein in den Wald gehen.
- e. 144+283? Keine Ahnung! Ich noch nie gut rechnen.
- f. Die Kinder am Samstag immer das Auto waschen. Der Vater das so.

Punkte .../ 6

3. Ergänzen Sie die Sätze

Beispiel: Paul sagt, dass er Morgen nicht zum Deutschkurs kommt.

- a. „Ich will nicht in die Schule gehen.“ Mein Sohn sagt, dass
- b. „Ich war immer eine gute Schülerin.“ Meine Mutter behauptet, dass
- c. „Die Kinder müssen ihre Hausaufgaben machen.“ Der Lehrer findet, dass
- d. „Ich liebe meinen Sportlehrer.“ Meine Tochter sagt, dass
- e. „Die Noten sind wichtig in der Schule.“ Unsere Lehrerin glaubt, dass

Punkte .../ 5

4. Ergänzen Sie: Universität, Grundschule, Kindergarten, Gymnasium, Gesamtschule.

- a. ist in Deutschland freiwillig.

- b. Auf einer kann man das Abitur, den Realschulabschluss und den Hauptschulabschluss machen.
- c. Mit sechs oder sieben Jahren kommen die deutschen Kinder in die
- d. Elke ist auf das gegangen. Nach der 13. Klasse hat sie das Abitur gemacht.
- e. Lorenz will Medizin studieren – an der in seiner Heimat Hamburg.

Punkte .../ 5

5. Welches Wort passt nicht?

- a. Lehrerin – Malerin – Schülerin – Ingenieur.
- b. Deutsch – Mathe – Biologie – Lieblingsfach
- c. Hauptschulabschluss – Abitur – Zeugnis – Realschulabschluss
- d. Beruf – Zeugnis – Fach – Lehrer

Punkte .../ 4

6. Ergänzen Sie: Ich glaube, Es tut mir leid, Ich bin froh, Es ist wichtig.

- a. dass du viel Stress in der Schule hast.
- b. dass man gute Ausbildung hat.
- c. dass ich meine Eltern wiedersehe.
- d. dass Noten in der Schule wichtig sind.

Punkte .../ 4

Insgesamt /30

Test zu Lektion „Feste und Geschenke“

1. Lesen Sie den Text

Hallo! Ich heiße Markus. Fast meine ganze Familie hat in diesem Monat Geburtstag, meine Eltern, meine Oma und mein Bruder. Meine Eltern werden dieses Jahr beide 60 Jahre alt. Das ist praktisch. So können meine Schwester und ich ihnen etwas zusammen schenken. Wir schenken ihnen einen Gutschein für eine Reise nach Griechenland. Meiner Oma schenke ich ein Buch über Geschichte. Sie liest gerne und interessiert sich für Geschichte. Mein Bruder ist leider schwierig. Er hat schon so viele Dinge. Er interessiert sich für Computer, aber davon verstehe ich nichts. Vielleicht backe ich ihm einfach einen Kuchen. Und dann will auch noch mein Cousin Otto nächste Woche heiraten. Ihm und seiner Frau schenke ich etwas für das Haus.

Was ist richtig?

- a. Markus hat keine Großeltern.
- b. Seine Mutter bekommt eine Reise nach Griechenland.
- c. Sein Bruder bäckt einen Kuchen.
- d. Cousin Otto wird 60.
- e. Markus hat in diesem Monat Geburtstag.
- f. Seine Oma interessiert sich für Geschichte.

Punkte .../ 6

2. Schreiben Sie Sätze.

Beispiel: Ich – meine Tochter - Kugelschreiber – *Ich schenke meiner Tochter einen Kugelschreiber*

- a. Du – dein Vater – der Computer -
- b. Wir – unsere Kinder – Fahrräder -
- c. Ihr – eure Freundin – die Puppe -
- d. Ich – meine Schwester – das Bild -
- e. Petra – ihre Mutter – die CD -

Punkte .../ 5

3. Ergänzen Sie *dem, der* oder *den*

- a. Der Vater kauft Kindern heute kein Eis.
- b. Warum gefällt Frau der Mantel nicht?
- c. Ich gebe Hund einen Knochen.
- d. Wie schmeckt Baby die Milch?
- e. Die Jacke passtKind nicht.
- f. Das neue Auto gefällt Eltern gut.

Punkte .../ 6

4. Ergänzen Sie.

Beispiel: Gibst du deinem Bruder bitte die Schokolade?

Ich habe *sie ihm* schon gegeben.

- a. Leihst du dem Nachbarsjungen dein Fahrrad?
- Nein, ich leihe nicht.
- b. Kannst uns dein Auto leihen?
- Ich kann nicht leihen.
- c. Gib den Kindern bitte das Taschengeld.
- Ich habe schon gestern gegeben.
- d. Wo ist denn meine Uhr?
- Ich! Ich bringe
- e. Bringst du mir morgen das Wörterbuch?
- Ich kann nicht bringen.

Punkte .../ 5

5. Was passt? Ordnen Sie zu.

A	B	C	D	E	F	G	H

- A die Braut
- B das Brautkleid
- C das Brautpaar
- D Der Brautwalzer
- E der Bräutigam
- F der Gutschein
- G das Klebeband
- H die Schere
- 1 So nennt man Mann und Frau am Tag ihrer Hochzeit.
- 2 Der erste Tanz auf einer Hochzeit.
- 3 Damit macht man Geschenke zu.
- 4 Diese Frau heiratet gerade.
- 5 Man brauch sie, wenn man Geschenke einpackt.
- 6 Dieser Mann heiratet gerade.
- 7 Dafür kann man in einem Geschäft etwas kaufen.
- 8 Dieses Kleid trägt die Braut.

Punkte .../ 8

Insgesamt /30

Test zu Lektion „Am Wochenende“

1. Lesen Sie den Text

Eigentlich darf man am Sonntag nicht arbeiten. Das sagt das Gesetz. Man darf es nur, wenn die Arbeiten notwendig sind und man sie nicht an einem anderen Tag machen kann. Aber welche Arbeiten sind notwendig? Muss man unbedingt sonntags ein Auto reparieren oder seinen Pass verlängern können? In Deutschland, Österreich und in der Schweiz möchten viele Menschen auch sonntags einkaufen gehen. Kirchen- und Gewerkschaftsorganisationen wollen allerdings, dass die Geschäfte geschlossen bleiben. Denn sie haben Angst, dass der Sonntag immer mehr zum normalen Alltag wird. Mit ihrer Aktion „Allianz für den freien Sonntag“ sammeln sie Unterschriften. Sie wollen, dass die Sonntagsruhe in allen Ländern der EU gültig bleibt. Trotzdem: Schon jetzt arbeiten sonntags fast 10 Millionen Menschen in Deutschland. Es gibt offensichtlich viele notwendige Arbeiten.

Was ist richtig?

- a. Heutzutage arbeiten samstags fast 10 Mio. Menschen in Deutschland.
- b. Die Gewerkschaften wollen, dass Sonntag ein normaler Tag wäre.
- c. Die deutschsprachigen Leute wollen am Sonntag Einkäufe machen.
- d. Das deutsche Gesetz sagt, dass am Sonntag nicht arbeiten darf.
- e. In der EU ist Sonntag der Ruhetag.

Punkte .../ 5

2. Schreiben Sie Sätze mit *trotzdem*

*Beispiel: Lotta – für eine Prüfung – lernen – müssen. Abends- in die Disko – gehen
Lotta muss für eine Prüfung lernen. Trotzdem geht sie abends in die Disko.*

- a. Otto – nach der Arbeit – sehr müde – sein. Bis zwei Uhr nachts – fernsehen.
.....
- b. Der Rock – zu groß – sein. Susi – ihn – haben – wollen.
.....
- c. Frau Keil – wenig Geld – haben. Von einem neuen Mantel – träumen.
.....
- d. Nina – immer lange – arbeiten – müssen. Abends – noch – Sport –machen wollen
.....
- e. Der Pullover – sehr gut – passen. Er – Markus – nicht- gefallen.
.....

Punkte .../ 5

3. Ergänzen Sie *könnte-* oder *würde-* in der richtigen Form

- a. Mama, mir ist so langweilig. Was soll ich denn nur machen?
- Du zu Oma übergehen.
- b. Wie wäre es mit einem Ausflug?
- Ach nein, ich lieber zu Hause bleiben.
- c. Wir am Wochenende eine Wanderung machen- Hast du Lust?
- Gute Idee.

- d. Was schenken wir Max zum Geburtstag?
 - Er gern Italienisch lernen. Wir ihm einen Gutschein für einen Italienischkurs schenken.
- e. Am Wochenende wollen wir zusammen etwas unternehmen- Aber ich weiß nicht, was.
 - Ihr zusammen ein Eis essen.

Punkte .../ 5

4. Was passt zusammen? Ordnen Sie zu

- | | |
|----------------------------|-------------------------------|
| a. Okay | 1. Eintritt frei |
| b. Kostenlos | 2. Etwas zusammen unternehmen |
| c. Wegfahren | 3. In die frische Luft gehen |
| d. Was mit Freunden machen | 4. In Ordnung |
| e. Spazieren gehen | 5. Einen Ausflug machen |

1	2	3	4	5

Punkte .../ 5

5. Was wünschen sich die Leute? Schreiben Sie

Beispiel: noch schlafen – aufstehen.

Ich würde so gern noch schlafen. Aber ich muss aufstehen.

- a. In der Badewanne liegen – bügeln

- b. Skateboard fahren – Mathe lernen

- c. Gemütlich Kaffee trinken – etwas gegen mein Bauch tun

- d. Zu Hause sein – zum Flughafen fahren

- e. In Ruhe Musik hören – Simon helfen

Punkte .../ 5

6. Ergänzen Sie die Gespräche.

- a. Was wollen wir am Samstagabend machen? Hast du eine Idee?
 -
 - Warum nicht? Wann soll ich dich abholen?
 -
- b. Wollen wir mal wieder zusammen ins Kino gehen?
 -
 - Freitag ist gut. Um wie viel Uhr?
 -
 - Tut mir leid. Da kann ich nicht.

-

- Ja, das passt mir viel besser.

Punkte .../ 5
Insgesamt /30

Test zu Lektion „Warenwelt“

1. Lesen Sie den Text

Auch im Internet kann man einkaufen. Man kann gebrauchte und neue Sachen kaufen, aber auch verkaufen. Man findet viele verschiedene Dinge, z. B. Musikinstrumente, Autos, Kleidung, Spielzeug, Fahrräder, Kühlschränke, Sofas, einfach alles. Wenn man Dinge nicht mehr braucht, kann man sie verkaufen, so ähnlich wie auf einem Flohmarkt. Nur sitzt man nicht auf der Straße, sondern vor dem Bildschirm. Und die Kunden kommen nicht nur aus der Stadt, sondern aus ganz Deutschland oder aus dem Ausland. Sie geben ihre Wünsche in den Computer ein. Was suchen sie? Wie viel möchten sie bezahlen? Der Computer zeigt alle Angebote auf dem Bildschirm. Wer am meisten bezahlt, bekommt die Ware. Wenn man Glück hat, kann man so sehr günstig einkaufen, günstiger als im Fachgeschäft. Für neue Ware von Firmen bekommt man auch eine Garantie und darf sie zurücksenden. Dann bekommt man das Geld zurück. Für gebrauchte Dinge gibt es leider keine Garantie.

Was ist richtig?

1. Im Internet kann man nur neue Dinge kaufen.
2. Der Bildschirm ist auf der Straße.
3. Die Kunden können ihre Wünsche in den Computer eingeben.
4. Die Angebote findet man im Internet.
5. Die neuen und gebrauchten Dinge kann man zurücksenden.
6. Die alten Dinge sind ohne Garantie.

Punkte .../ 6

2. Ergänzen Sie in der richtigen Form

Kennen Sie die Geschichte von Rotkäppchen? – Nein? Rotkäppchen ist ein klein... Mädchen. Es heißt so, weil es immer eine rot... Mütze auf dem Kopf hat. Einmal will das Mädchen seine krank... Großmutter besuchen. Die Großmutter lebt in einem dunkl... Wald. Dort trifft Rotkäppchen einen bö... Wolf. Sie erzählt ihm, dass sie auf dem Weg zur Großmutter ist. Der Wolf läuft dann schnell zur Großmutter, frisst sie und nimmt ihre Kleidung. Dann kommt Rotkäppchen. Zuerst glaubt sie wirklich, dass der Wolf ihre Großmutter ist, denn sie ist ein bisschen naiv. Sie fragt: „Großmutter, warum hast du denn so groß... Augen?“ Und: „Großmutter, warum hast du denn so groß... Nase?“ Der Wolf weiß immer die Antwort. Am Schluss fragt Rotkäppchen: „Aber Großmutter, warum hast du denn so groß... Mund?“ Der Wolf ruft: „Weil ich dich dann besser fressen kann“. Aber natürlich hat die Geschichte ein gut... Ende, denn ein Jäger kommt vorbei, schneidet den Wolf auf und holt Rotkäppchen und die Großmutter heraus.

Punkte .../ 9

3. Ergänzen Sie Komparativ und Superlativ

Beispiel: Beethoven gefällt mir ganz gut. Aber Haydn finde ich *besser*. Und *am besten* gefällt mir Mozart.

- a. Deutschland ist groß. Aber Europa ist Und ist Südamerika.
- b. Ich kümmere mich gern um Jugendliche. Aber noch spiele ich mit den Kindern. Und kümmere ich mich um Babys.
- c. Die Wohnung von Sebastian ist schön. Die Wohnung von Susanne ist Aber ist unser Haus in Südamerika.
- d. Gymnastik macht viel Spaß. Tennis macht Spaß. Und Spaß macht Jogging.
- e. Deutsch ist leicht. Aber Englisch ist Und finde ich Spanisch.
- f. Eine Lampe vom Flohmarkt ist teuer. Aber im Fachgeschäft ist sie noch Aber im Lampen-Müller ist sie

Punkte .../ 6

4. Was passt nicht? Markieren Sie

- a. Der Sessel – der Couch – der Schreibtisch – das Spielzeug
- b. Das Porzellan – der Stoff – die Eisenbahn – das Holz
- c. Die Socke – der Ohrring – der Strumpf – der Schal
- d. Die Zuckerdose – der Milchtopf – die Kanne – das Metall

Punkte .../ 4

5. Was ist richtig? Kreuzen Sie an

- a. Maria kauft auf dem Flohmarkt eine gebrauchte gebrauchten gebraucht Lampe.
- b. Kurt kauft nur in Fachgeschäften ein. Dort ist die Qualität gute guter gut.
- c. Auch Susanne kauft in einem gut guten gutes Geschäft.
- d. Simon isst am liebsten Döner. Den kauft er bei einem netter netten nett Türken.
- e. Larissa wünscht sich zu Weihnachten einen neuer neuem neuen Mantel.

Punkte .../ 5

Insgesamt /30

Test zu Lektion „Kommunikation“

1. Lesen Sie den Text

Im Deutschen gibt es viele Wörter mit „un-“. Das wissen Sie natürlich. Aber wissen Sie auch, dass es sogar das Wort „Unwort“ gibt? Einmal im Jahr, im Herbst, geht es los: Die Deutschen suchen das „Unwort des Jahres“. Unwörter werden meistens in den Medien verwendet und sind keine schönen, keine guten Wörter. Im Gegenteil: Sie beschönigen oft eine negative Situation, verletzen die Menschenwürde, zeigen Vorurteile. So ein Unwort war zum Beispiel einmal „Humankapital“. Von Humankapital war die Rede, wenn man Kinder gemeint hat bzw. über den finanziellen Nutzen von Kindern für eine Gesellschaft sprechen wollte. Was für ein kaltes Wort für unsere kleinen Mitmenschen! 2006 haben über zweitausend Menschen über tausend Unwörter gesammelt und nach Frankfurt geschickt. Dort sitzt eine Jury – vier

Sprachwissenschaftler und zwei Journalisten – und wählt aus den Vorschlägen das Unwort des Jahres aus. Mitte Januar steht man dann das Unwort fest. Dann wird das neue Unwort in den Medien diskutiert. Mit dieser Diskussion erreicht die Jury ihr Ziel: Sie will, dass die Leute aus Politik, Wirtschaft, Kultur und aus anderen Bereichen „aufwachen“ und wieder über die Sprache nachdenken. Sie will, dass die Leute wieder vorsichtiger Wörter wählen, wenn sie sprechen oder schreiben. Und sie will auch, dass die Leute wieder genau hinhören.

Was ist richtig?

1. Die Unwörter werden in Frankfurt gesammelt und nach Berlin geschickt.
 2. Die Zuschauer wählen das Unwort des Jahres.
 3. Die Unwörter werden zu Hause verwendet.
 4. Im Herbst beginnen die Deutschen Unwörter zu suchen.
 5. Das Ziel ist es, dass die Leute über die Sprache nachzudenken.
- Punkte .../ 5

2. Ergänzen Sie in der richtigen Form

- a. Welche Mütze steht mir besser? Die(rot) oder die (grün)?
 - b. Dina kauft im (klein) Laden an der Ecke.
 - c. Darf ich dir das(neu) Computerprogramm zeigen?
 - d. Wie findest du die (groß) Ohrringe?
 - e. Heute habe ich den (alt) Drucker von meiner Tante zur Reparatur gebracht.
 - f. Der (gestreift) Pullover ist doch am schönsten.
- Punkte .../ 6

3. Was ist richtig? Kreuzen Sie an

- a. Welchen Was für einen Rock soll ich anziehen? Den roten oder den blauen?
 - b. Welches Was für ein Handy hast du dir gekauft? – Ein Fotohandy.
 - c. Welche Was für Bücher liest du? – Krimis.
 - d. Welche Was für eine Wohnung haben Sie gemietet? – Die in der Gartenstraße.
 - e. Welches Was für ein Formular brauche ich? – Einen Paketschein.
- Punkte .../ 5

4. Was passt? Kreuzen Sie an.

- a. Den Absender reinschreiben verschicken kennen.
 - b. Das Paket transportieren verschicken verlängern.
 - c. Einen Brief einwerfen reinschreiben schreiben.
 - d. Briefmarken leeren aufkleben kaufen.
 - e. Ein Päckchen zur Post bringen wiegen ausfüllen.
 - f. Einen Päckchenschein ausfüllen verschicken aufkleben.
- Punkte .../ 6

5. Ordnen Sie den Brief und ergänzen Sie, was fehlt:

*Dass Du mich am Wochenende besuchen willst; wenn ich wieder aus Köln zurück bin;
Ich würde Dich gern sehen.*

Liebe Mama,

aber leider muss ich morgen schon wieder weg – nach Köln.

Ich war drei Tage beruflich in Berlin.

1 es tut mir leid, dass ich mich erst jetzt melde.

Könnten wir Deinen Besuch vielleicht verschieben?

So habe ich gerade jetzt Deine Nachricht auf meinem Anrufbeantworter gehört,

Ich melde mich bei Dir, _____
Viele Grüße von Helene

Punkte .../ 8
Insgesamt /30

Test zu Lektion „Unterwegs“

1. Lesen Sie den Text

In Deutschland passieren die meisten Unfälle, weil Autofahrer drängeln (zu nah an ein anderes Auto heranzufahren), rasen (zu schnell fahren) oder Alkohol bzw. Drogen genommen haben. Deshalb gibt es seit 2003 an den Autobahnen und anderen wichtigen Straßen große Plakate. Auf ihnen fordert der Verkehrssicherheitsrat die Deutschen auf: «Fahrt rücksichtsvoller und seid beim Autofahren vorsichtiger! Achtet vor allem auch auf Kinder im Straßenverkehr!» Die Plakate wechseln: Pro Jahr gibt es zwei neue. Damit will der Deutsche Verkehrssicherheitsrat für mehr Sicherheit auf Deutschlands Straßen sorgen.

Drängeln bedeutet auch, dass Autofahrer zu wenig Abstand zu anderen Fahrzeugen halten. Das heißt: Es gibt zu wenig Platz zwischen den Autos. Wenn ein Auto plötzlich bremst, müssen die anderen Fahrer sehr schnell reagieren. Manchmal tun sie das nicht und es passiert ein Unfall. Unfälle verhindert man am besten, wenn man einen Sicherheitsabstand zu anderen Autos einhält. Wenn ein Autofahrer 120 km/h fährt, muss der Abstand mindestens 60 Meter betragen. Die meisten tödlichen Unfälle passieren, weil viele Autofahrer rasen, also sehr/zu schnell fahren.

Was ist richtig?

1. Die meisten Unfälle passieren wegen der Tiere.
2. Rasen bedeutet langsam fahren.
3. Der Deutsche Verkehrssicherheitsrat sorgt für mehr Sicherheit.
4. Wenn ein Auto bremst, müssen die anderen Fahrer bremsen.
5. Der Abstand zwischen den Autos muss bei der Geschwindigkeit 120 km/h 60 Meter sein.
6. Die Plakate an den Autobahnen enthalten Werbung.

Punkte .../ 6

2. Schreiben Sie Sätze mit *deshalb*

Weil es neblig ist, starten die Flugzeuge nicht.

Es ist neblig. Deshalb starten die Flugzeuge nicht.

- a. Weil es stark schneit, haben alle Züge Verspätung.

- b. Weil die Autobahn gesperrt war, haben wir stundenlang im Stau gestanden.

- c. Weil der Regen so stark war, konnte unser Flugzeug nicht starten.

- d. Weil man Radfahrer im Winter nur schlecht sehen kann, sollten sie immer ihr Licht anschalten.

- e. Weil ich die letzte U-Bahn verpasst habe, musste ich ein Taxi nehmen.

- f. Weil Susanne und Marie kein Geld dabei haben, können sie das Benzin nicht bezahlen.

Punkte .../ 6

3. Komposita. Was passt? Ordnen Sie zu.

- | | |
|--------------|------------|
| a. Straßen | platz |
| b. Fußgänger | fahrer |
| c. Rad | zone |
| d. Einband | verkehr |
| e. Park | teilnehmer |
| f. Verkehrs | straße |

Punkte .../ 6

4. Fragen und Antworten. Was passt? Ordnen Sie zu.

- | | |
|--|---------------------------------------|
| a. Ist hier eine Post in der Nähe? | 1. Diese Straße ist gleich da vorne. |
| b. Entschuldigung, wo ist die Gartenstraße? | 2. Da nehmen Sie am besten die U-Bahn |
| c. Entschuldigung, wo kann ich die Briefmarken kaufen? | 3. Nein, 10 Minuten zu Fuß. |
| d. Ich möchte zum Zoo. | 4. Ja, gehen Sie 50 Meter geradeaus. |
| e. Sagen Sie: zum Zoo – ist das weit? | 5. Auf der Post. Sie ist ganz nah. |
| f. Wie komme ich zum Buchhandlung? | 6. Gehen Sie nach links. |

Punkte .../ 6

a	b	c	d	e	f

5. Schreiben Sie 6 Wörter mit *Auto-*.

Autokennzeichen		
	Auto-	
		Autorennen

Punkte .../ 6
 Insgesamt /30

Test zu Lektion „Reisen“

1. Lesen Sie den Text

In unserer Familie wird jedes Jahr über dasselbe gestritten: Wohin fahren wir in Urlaub? Und wann? Mein Vater möchte gern im Winter in Urlaub fahren. Er macht gerne Wintersport und will deshalb in die Berge. Meine Mutter friert im Winter sehr. Sie würde auch gern im Winter Urlaub machen. Aber sie würde lieber weit weg, in ein warmes Land, ans Meer. Mein Bruder würde gern mal die Wüste sehen. Aber darauf haben meine Eltern beide keine Lust. Dort ist es ihnen zu trocken. Ich will eigentlich gar nicht mehr mit meinen Eltern in Urlaub fahren. Ich werde bald 18 und will meine Ferien mit meinen Freunden verbringen. Wir wollen auf einen Campingplatz an den Atlantik.

Was ist richtig?

1. Meine Mutter friert im Winter, deswegen will sie Urlaub im Sommer machen.
2. Mein Vater liebt Wintersport nicht und will deshalb ans Meer.
3. Mein Bruder will in die Wüste reisen.
4. Ich will meine Ferien zu Hause verbringen.
5. Die Eltern haben keine Lust auf die Reise in die Wüste.
6. Meine Freunde und ich wollen an dem Atlantik die Ferien verbringen.

Punkte .../ 6

2. Ergänzen Sie in der richtigen Form: *an, auf, in*

- a. Letzten Sommer waren wir vier Wochen Bodensee.
- b. Ich habe heute eine Reise Schwarzwald gebucht.
- c. Wir fahren im Sommer Nordsee.
- d. Am Wochenende sind wir ... Wallberg gegangen.
- e. Ich möchte einmal Gebirge Urlaub machen.
- f. Die Stadt Koblenz liegt Rhein.
- g. Frau Weber wohnt Insel Sylt.

Punkte .../ 7

3. Was passt? Ergänzen Sie: *haben, fahren, unternehmen, besichtigen, reservieren, buchen.*

- | | |
|-------------------------|---------------------------------|
| a. Mit dem Schiff | d. Eine Stunde Aufenthalt |
| b. Eine Reise | e. Einen Sitzplatz |
| c. Eine Stadt | f. Eine Stadtrundfahrt |

Punkte .../ 6

4. Was passt nicht? Kreuzen Sie an.

- | | |
|---|--|
| a. Wollen wir in den Süden fahren? | <input type="checkbox"/> Ich will auch nicht fahren. |
| | <input type="checkbox"/> Ich weiß nicht, im Süden ist es heiß. |
| b. Lass uns doch mit dem Zug nach Dresden fahren. | <input type="checkbox"/> Ja, gut. Ich bin einverstanden. |
| | <input type="checkbox"/> Ach nein. Darauf habe ich keine Lust. |
| c. Wir können Urlaub in Thüringen | <input type="checkbox"/> Super. Das ist eine gute Idee. |

- Wald machen.
 - d. Wir könnten auf einem Bauernhof übernachten.
 - e. Ich will keinen Kultururlaub machen
- _ Das ist aber keine gute Idee.
 - _ Schade.
 - _ Mal sehen.
 - _ Wie wäre es mit Wandern in die Berge?
 - _ Okay, machen wir so.

Punkte .../ 5

5. Ordnen Sie den Brief.

- _ Du musst unbedingt Feijoada probieren.
- _ Viele Grüße Guilherme
- 1 Lieber Walter,
- _ Du schreibst, dass Du in meine Heimat Brasilien fahren willst.
- _ Ich empfehle Dir, dass Du im Februar dorthin reist. Wir feiern Karneval.
- _ Das ist ein einfaches Gericht aus schwarzen Bohnen, Rind- und Schweinefleisch.

Punkte .../ 6

Insgesamt /30

Test zu Lektion „Geld“

1. Lesen Sie den Text

Automaten übernehmen in Deutschland immer mehr Arbeiten. Wer eine Fahrkarte, einen Parkschein oder Geld braucht, geht nicht mehr zu einer Person an einem Schalter, sondern zu einem Automaten. Sogar für Pakete gibt es inzwischen automatische Packstationen. Automaten sparen Geld: Verkehrsbetriebe, Post und Banken reduzieren so ihre Kosten für Personal. Aber sind Automaten wirklich kundenfreundlich? Machen sie das Zahlen tatsächlich bequemer und einfacher? Nicht immer: Denn Automaten sind manchmal sehr wählerisch und nehmen bestimmte Münzen oder manche Scheine nicht an. Und dann? Tja, spätestens dann wünscht man sich einen Schalter mit einer freundlichen Dame oder einem freundlichen Herrn.

Wenn man im Restaurant oder Café gegessen und getrunken hat und der Service gut war, dann gibt man der Kellnerin oder dem Kellner ein Trinkgeld. In Deutschland sind das normalerweise ca. 5 bis 10 Prozent vom Rechnungsbetrag. Wenn Speisen und Getränke 15 Euro gekostet haben, gibt man also zwischen einem und 1,50 Euro. Wer bar zahlt und das Geld passend hat, sagt „Vielen Dank, es stimmt so“ oder „Danke sehr, der Rest ist für Sie“.

Was ist richtig?

- 1. Die Automaten ersetzen die Menschen.
- 2. Die Kosten für Personal werden reduziert.
- 3. Die Automaten nehmen alle Münzen und Geldscheine.
- 4. Ein Trinkgeld bekommt der Kunde von dem Kellner.
- 5. Das Trinkgeld beträgt 5-10 Euro.

Punkte .../ 5

2. Ergänzen Sie *mir, dir, sich, uns, euch, ,, - ,,*

- a. Das Kleid ist schmutzig. Du solltest es reinigen lassen.

- b. Du hast im Lotto gewonnen? Hast du das Geld schon auszahlen lassen?
- c. Meine alten Möbel passen in meine neue Wohnung nicht. Deshalb habe ich sie nach Ferienhaus fahren lassen.
- d. Anna lässt die Haare nie schneiden.
- e. Früher haben reiche Männer beim Barbier rasieren lassen.
- f. Warum lasst ihr die Waschmaschine nicht reparieren?
- g. Ich lasse ... meine Frau die Banksachen machen.

Punkte .../ 7

3. Schreiben Sie Sätze.

- a. Hakan / bei den Hausaufgaben / sich / lassen / helfen
Hakan lässt.....
- b. Mario / wollen / lassen / seine Miete /abbuchen
.....
- c. Kurt / das Öl / wechseln / lassen / müssen
.....
- d. Hanna / sich / lassen / nach Hause / schicken / die Kontoauszüge.
.....
- e. Man / können / am Schalter / Bargeld / lassen / sich / auszahlen
.....

Punkte .../ 5

4. Was passt nicht?

- a. Zinsen _ bekommen _ bezahlen _ einzahlen.
- b. Geld _ ausleihen _ ausdrucken _ überweisen.
- c. Die Kontoauszüge _ ausdrucken _ zuschicken _ eröffnen.
- d. Die Geheimzahl _ ausgeben _ eintippen _ sich merken.
- e. Die Bankverbindung _ abbuchen _ angeben _ aufschreiben.
- f. Eine Kreditkarte _ ausstellen _ abheben _ haben.

Punkte .../ 6

5. Ergänzen Sie: *Ich möchte Sie fragen / Wissen Sie / Können Sie mir sagen / Ich kann dir sagen / Könnten Sie mir erklären / Ich weiß leider nicht*

- a., wo es hier einen Gelgautomaten gibt.
- b., wie der Fahrkartenautomat funktioniert.
- c., ob ich am Schalter mit der Kreditkarte Geld abheben kann?
- d. Herr Tobel macht nichts selbst. Er lässt alles machen., er hat im Lotto gewonnen.
- e. Frank will immer meinen Computer reparieren. Aber er kennt sich gar nicht damit aus., das ist wirklich ein Ärger mit ihm.
- f., bis wann die Bank am Sonntag geöffnet ist.

Punkte .../ 6

Insgesamt /30

Test zu Lektion „Lebensstationen“

1. Lesen Sie den Text

In mehr als 600 Unternehmen und Geschäften können die Kunden mit „Chiemgauer“ in der Region rund um das bayerische Rosenheim und den Chiemsee bezahlen. Seit 2003 gibt es die bunten Chiemgauer-Scheine. Sie sind das erfolgreichste Regiogeld in Deutschland, aber nicht das einzige: Es gibt circa 40 alternative Zahlungsmittel, zum Beispiel die „Havelblüte“ in Potsdam, den „Urstomtaler“ in Sachsen-Anhalt, das „Rössle“ in Stuttgart. Die Idee ist, dass das Geld in der Region bleibt und so die heimische Wirtschaft stärkt. Anders als beim Euro ist beim Chiemgauer sicher, dass das Geld in der Region ausgegeben wird, - und auch, dass es wirklich ausgegeben wird. Denn auf den meisten Regio-Währungen steht ein Gültigkeitsdatum. Das Geld muss man in einer bestimmten Zeit ausgeben. Der Chiemgauer funktioniert wie ein Gutschein: Man kann ihn bei den Geschäften für Euro bekommen und dann damit in anderen Geschäften der Region einkaufen. Regio-Währung gibt es nicht nur in Deutschland, sondern zum Beispiel auch in Österreich, in der Schweiz, in England oder in Japan.

Was ist richtig?

1. Chiemgauer ist kein Geld.
2. Chiemgauer funktioniert nur im Bundesland Bayern.
3. Regiogeld hat in Deutschland kein Erfolg.
4. Regio-Währungen kann man sparen.
5. Chiemgauer kann man nicht kaufen.
6. Regio-Währungen gibt es nur in Deutschland.

Punkte .../ 6

2. Was passt? Bilden Sie Wörter mit den Elementen aus dem Kasten.

-los, -ig, -los, -bar, un-, -chen, -in

- | | |
|-------------------------------|-----------------|
| a. Keine Arbeit haben | sein |
| b. Ein nicht glückliches Kind | ein Kind |
| c. Ein Tag mit Sonne | heute ist |
| d. Der weibliche Erzieher | die |
| e. Man kann es bezahlen | es ist |
| f. Eine Frau ohne Kinder | eine Frau |
| g. Ein kleiner Hund | ein |

Punkte .../ 7

3. Was passt? Ergänzen Sie: *dass, weil, wenn.*

- a. Maria ist nach Deutschland gekommen, Sie als Au-pair-Mädchen arbeiten möchte.
- b. Kurt ist böse, Simon ein so schlechtes Zeugnis hat.
- c. Am Geldautomaten bekommt Maria nur Geld, sie ihre Geheimzahl kennt.
- d. Kurt findet nicht, sein Bauch zu dick ist.
- e. Kurt meint: Maria sollte in ein Fachgeschäft gehen, sie gute Qualität will.

f. Larissa will, das Baby Belinda heißt.

Punkte .../ 5

4. Ergänzen Sie in der richtigen Form

- a. Roger Federer ist ein Tennisspieler aus der Schweiz. Schon mit drei Jahren ... er mit dem Tennisspielen (beginnen).
- b. Er als Kind auch sehr gut Fußball spielen (können).
- c. Mit 17 Jahren Er sein erstes Profi-Turnier (spielen).
- d. Fünfmal er das Berühmte Tennisturnier in Wimbledon (gewinnen).
- e. Die Schweiz ihn schon viele Male zum Schweizer Sportler des Jahres (wählen).
- f. 2007 sein Gesicht sogar auf einer Schweizer Briefmarke (sein).
- g. Oliver Kahn ist in der Fußballwelt sehr bekannt. Schon als Kind er Torhüter beim Fußballverein Karlsruher SC (sein).
- h. Er Abitur..... und Wirtschaft (machen, studieren).
- i. 1994 er zum FC Bayern (gehen).
- j. Mit diesem Verein er viele Erfolge (haben).
- k. Auch in der deutschen Nationalmannschaften er zeigen, wie gut er ist (dürfen).
- l. 2008 er seine aktive Zeit als Fußballer (beenden).

Punkte .../ 12

Insgesamt /30

LITERATUR

1. Niebisch D. Schritte international 1: Deutsch als Fremdsprache / D. Niebisch, S. Penning-Hiemstra, F. Specht, M. Bovermann, M. Reimann. – Ismaning: Hueber Verlag, 2012.- 168 S.
2. Niebisch D. Schritte international 2: Deutsch als Fremdsprache / D. Niebisch, S. Penning-Hiemstra, F. Specht, M. Bovermann, M. Reimann. – Ismaning: Hueber Verlag, 2012.- 168 S.
3. Hilpert S. Schritte international 3: Deutsch als Fremdsprache / S. Hilpert, D. Niebisch, S. Penning-Hiemstra, F. Specht, M. Reimann, A. Tomaszewski. – Ismaning: Hueber Verlag, 2012.- 168 S.
4. Hilpert S. Schritte international 4: Deutsch als Fremdsprache / S. Hilpert, M. Kerner, D. Niebisch, F. Specht, D. Weers, M. Reimann, A. Tomaszewski. – Ismaning: Hueber Verlag, 2012.- 168 S.
5. Niebisch D. Schritte international 3, 4: Deutsch als Fremdsprache. Intensivtrainer / D. Niebisch – Ismaning: Hueber Verlag, 2013.- 80 S.
6. Motta G. Wir – ein Grundkurs für junge Lerner A 1 / G. Motta. – Stuttgart: Ernst Klett Sprachen, 2003. – 128 S.
7. Motta G. Wir – ein Grundkurs für junge Lerner A 2 / G. Motta. – Stuttgart: Ernst Klett Sprachen, 2003. – 128 S.
8. Большой немецко-русский словарь / К. Лейн и др. – М.: Рус. яз.: Медия, 2007. – 1159 с.
9. Новий німецько-український, українсько-російський словник: 60000 слів та словосполучень / уклад.: З.О. Басанець та ін.; за ред.. Е. І. Лисенко. – К.: А.С.К., 2005. – 1024 с.
10. www.hueber.de/schritte-international
11. www.crazylink.ru
12. www.deutschlandlabor.de

Навчальне видання

Берестень Олена Євгенівна

ПРАКТИКУМ З НІМЕЦЬКОЇ МОВИ

Початковий етап

Навчально-методичний посібник

Електронне видання

ВНЗ «Університет імені Альфреда Нобеля».
49000, м. Дніпро, вул. Січеславська Набережна, 18.
Тел. (056) 778-58-66, e-mail: rio@duan.edu.ua
Свідоцтво ДК № 5309 від 20.03.2017 р.